

Projektleitung: Julian Pöhling

Digitalisierung der Übungen im Propädeutikum des Studiengangs Philosophie (B.A.)

Ausgangssituation

Ziel der Digitalisierung war die Verbesserung der Lehre der philosophischen Propädeutik. Den vier Pflichtübungen kommt innerhalb des Philosophiestudiums eine Sonderrolle zu. In den Übungen Logik, wissenschaftliche Arbeitstechniken, Argumentation und Grundlagen der Philosophie werden die zentralen Grundfertigkeiten eingeübt, die für die erfolgreiche Bewältigung aller folgenden Studienleistungen entscheidend sind.

Anschauungsmaterial:
drag-and-drop

Frage 3
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 4,00
Frage markieren
Frage bearbeiten

Beispiel:
Wenn es stimmt, dass Menschen immer intelligenter werden, wird man dies an den Ergebnissen der Werte aus Intelligenzmessungen beobachten können. Der Trend, heute als Flynn-Effekt bekannt, dass Menschen aus Industrieländern im Mittel immer höhere Werte in Intelligenztests erbringen, hat der Wissenschaftler James R. Flynn im Jahre 1984 entdeckt. Demnach werden Menschen tatsächlich immer intelligenter.
Achtung: Aus technischen Gründen ist die Reihenfolge der Prämissen nicht austauschbar, weshalb P1 die allgemeine Prämisse beinhaltet.

Typ:

P1:

P2:

K:

Zielgruppe

Die Studierenden, jeweils ca. 30 TeilnehmerInnen pro Übung (insgesamt 120 TeilnehmerInnen pro Semester) sind verpflichtet, an der Übung teilzunehmen. Die Grundidee unseres Projekts soll sich dieser Umgestaltung der Modulstruktur anschließen und sie ideal ergänzen, indem wir eine eLearning Umgebung schaffen, die als Lernumgebung Studierenden eine systematische und anhaltende Möglichkeit bietet, grundlegende Inhalte zu erwerben, zu vertiefen und den aktuellen Wissensstand zu kontrollieren.

Umsetzung

Das Projekt wurde mit der Lernplattform Moodle umgesetzt, da sich diese durch eine nutzerfreundliche Umgebung sowie technische Einfachheit auszeichnet. Da Moodle mittlerweile eine etablierte Plattform darstellt, die am Institut für Philosophie für verschiedene Lehrveranstaltungen (die direkt an die Übung Argumentation angegliedert sind, wie z.B. die Vorlesung „Metaphysik“) aktiv genutzt wird, sind die Studierenden mit der Nutzungsweise vertraut. Der Moodle-Kurs umfasst eine vorgefertigte Kursstruktur, einen Fragenpool für online Übungen, Vorschläge für analoge Übungsaufgaben sowie Texte zur Stundenvorbereitung (die nur den Dozierenden vorliegen). Materialien und Aufgaben können und sollen jederzeit von Dozierenden ergänzt werden, um eine Erstarrung der Materialien zu verhindern und voranschreitende Forschung weiterhin zu berücksichtigen.

Rückmeldung

Insgesamt wurde die Übung inkl. eLearning-Angebot gut angenommen (80% fanden die Übung empfehlenswert und die online Übungen sinnvoll in das Gesamtkonzept eingebettet) und genutzt. Es hat sich auch auf Seiten der Dozierenden gezeigt, dass die online Übungen eine sinnvolle Ergänzung und Vertiefung zum vermittelten Stoff darstellt und dabei hilft, ein standardisiertes Veranstaltungskonzept zu etablieren. Das Ziel also, eine Art Qualitätssicherung durch Standardisierung von Lerninhalten zu garantieren, wurde durch den Moodle-Kurs erfüllt. In Zukunft kann dieser Moodle-Kurs als inhaltliche Grundlage für weitere Argumentationsübungen dienen, von anderen Dozierenden genutzt und ergänzt werden.

Ein Kritikpunkt, der sich in Zukunft aber verbessern ließe, stellt die eher fehlende Rückmeldung zum Lernstand dar. Hier könnte man den Studierenden nach Ablauf der Frist die Ergebnisse der Online-Tests zur Verfügung stellen und ausführlichere Erklärungen zu den Antworten anbieten (inkl. verschiedener Musterlösungen). Eine weitere Idee wäre, ein zusätzliches online Forum zu erstellen, in dem sich die Studierenden über aktuelle Übungsaufgaben austauschen könnten. Ein weiteren Aspekt, der in Zukunft optimiert werden kann, betrifft die Koordination der Dozierenden untereinander. Das Ziel, eine einheitliche Lernplattform und einheitliche Prüfungen für vier verschiedene Übungsgruppen mit insgesamt drei Dozierenden, erfordert ein höheres Maß an Koordination, als es Dozierende von ihren üblichen Seminaren und Übungen meist gewohnt sind. Das war vor allem jetzt eine Schwierigkeit, weil die Erstellung des Onlinekurses, die Standardisierung der Übung und die Koordination zwischen den Dozierenden gleichzeitig stattfand. In Zukunft – mit der nun bereits bestehenden Plattform und Kursinhalten – wird die Koordination zwischen den Dozierenden erleichtert, da sie Inhalte vorfinden, die bereits im Vorfeld besprochen und angepasst werden können. Entsprechend gehen wir davon aus, dass das Projekt – auch ohne die Unterstützung durch den Förderfonds – erfolgreich weitergeführt, der Onlinekurs weiterwachsen, der Inhalte weiter geschliffen wird und damit die Kursmethoden und Kursinhalte am Institut für Philosophie standardisiert und kanonisiert werden.

Anschauungsmaterial
multiple choice

Frage 2
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 4,00
Frage markieren
Frage bearbeiten

Bitte ordnen Sie zu, ob es sich bei den jeweiligen Schlüssen um induktive oder deduktive Schlüsse handelt:

Wenn Peter ein Mensch ist, dann ist Peter sterblich. Peter ist ein Mensch. Also ist Peter sterblich.

Ludwig Wittgenstein ist ein Philosoph. Jeder Philosoph mag Hunde. Also mag Ludwig Wittgenstein Hunde.

Wenn Peter ein Mensch ist, dann ist Peter sterblich. Peter ist nicht sterblich. Also ist Peter kein Mensch.

Seit Beginn des Jahres gab es bei der Bahn täglich Verspätungen. Also wird mein Zug heute Verspätung haben.

Alle bisher gezogenen Lottozahlen sind durch zwei teilbar. Auch die nächste Lottozahl, die gezogen wird, ist durch zwei teilbar.

99% der katholischen Priester sind unverheiratet. Jürgen ist katholischen Priester. Also ist Jürgen unverheiratet.

Vorherige Seite

Nächste Seite

